



Malteser

Malteser-Hilfsdienst e.V.
Stadtverband Warendorf

Jahresbericht 2002



Ich wünsche dir Zeit

(Verfasser unbekannt) Elli Michler, 1923 - 2014

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben.
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedensein können.

Ich wünsche dir Zeit, nicht nur zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.

Ich wünsche dir Zeit nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selbst zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir Zeit zu haben zum Leben.

Liebe Helferinnen und Helfer, sehr geehrte Damen und Herren,

„... ohne Katastrophen, Leid und Elend wird die Welt nie sein.“

So schrieben wir im Vorwort des Jahresberichtes 2001. Leider hat sich dieses auch im Jahr 2002 bewahrheitet, denken wir nur an die Flutkatastrophe im Osten und Süden Deutschlands, die im August vielen Menschen ihr ganzes Hab und Gut weggespült hat, viele Existenzen vernichtete, ganze Häuser weggerissen hat und Menschenleben forderte. Oder an das Massaker am Erfurter Gutenberggymnasium im April, den Anschlag in Bali und die Geiselnahme im Moskauer Theater.

Immer wieder wurde uns vor Augen geführt, wie hilflos wir gegen die Naturgewalten sind, aber auch wie grausam und kaltblütig Menschen mit ihren Mitmenschen umgehen.

Während und nach der Flutkatastrophe war in der Bevölkerung eine Hilfsbereitschaft zu spüren und zu erleben, die gut tat und selten so groß war. Neben all den Helfern waren auch Malteser aus verschiedenen Ortsgliederungen vor Ort, um Hilfe zu leisten.

Wir Malteser in Warendorf konnten im vergangenen Jahr mit drei Hilfstransporten nach Baia Mare in Rumänien fahren, wo wir seit Jahren u. a. das Krankenhaus und die rumänischen Malteser unterstützen. Neben materieller Hilfe konnte ein Pflegedienst gegründet werden, der mit fünf ehrenamtlichen Krankenschwestern Patienten zu Hause pflegt. Des Weiteren wurde mit dem Umbau eines alten Gebäudes zur neuen Malteser Unterkunft in Baia Mare begonnen. Hier sollen zukünftig Gruppenstunden, Erste Hilfe Kurse und weitere Aktivitäten stattfinden.

Im November wurde in Warendorf und Umgebung die Aktion „Gold für Baia Mare“ ins Leben gerufen. Mit Hilfe der Zahnärzte soll altes Zahngold gesammelt werden, der Erlös kommt unserer Rumänienhilfe zu gute.

Unsere Arbeit in Warendorf konnte im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt werden, was u.a. steigende Teilnehmerzahlen bei der Erste Hilfe Ausbildung zeigen, gute Ergebnisse bei Leerung unserer Gebrauchtkleidercontainer belegen und der Anstieg auf nunmehr fast 160 Hausnotruf-Teilnehmer verdeutlichen. Mit den Einnahmen aus diesen Bereichen und den Spendengeldern konnten spezielle Geräte für die Herz-Lungen-Wiederbelebung angeschafft werden.

Im März 2001 übergab Herr Clemens Eggersmann, der über 34 Jahre Stadtbeauftragter der Malteser in Warendorf war, dieses Amt an seinen Nachfolger Herrn Michael Reher. Im November wurde Herrn Eggersmann für seine Verdienste bei den Maltesern der Orden pro merito melitensi, eine der höchsten Auszeichnungen des Malteser Ordens, verliehen.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir allen Helferinnen und Helfern sagen, die viele Stunden ihrer Freizeit dem Malteser Hilfsdienst schenken und sich auf vielfältigste Weise engagieren.

Ein besonderer Dank auch an Sie, verehrte Geschäftsleute und Zahnärzte, an die Stadt Warendorf und an alle anderen Spender, die Sie uns durch Ihre Zuwendungen und Hilfen bei unserer Arbeit immer wieder unterstützen. Es ist schön zu sehen, dass Sie uns trotz immer knapper werdender Kassen und Budgets helfen.

Der Malteser Hilfsdienst e.V. Stadtverband Warendorf wird sich auch weiterhin bemühen im Sinne unseres Ordensleitsatzes „Wahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ tätig zu sein. ■

Die Ortsleitung (Michael Reher, Josef Weil, Ansgar Nünning)

Januar

Zur traditionellen „Schnitzeljagd“ oder eher bekannt unter dem Titel „Hasenessen“, trafen sich die Warendorfer Malteser am ersten Freitag nach Dreikönige. Mit der Einladung wurden alle aktiven Mitglieder bereits zum vierten Mal in Folge gebeten, einen Vorschlag zum Helfer des Jahres abzugeben. Nach dem Essen lüftete Clemens Eggersmann das Geheimnis. Die Wahl für das Jahr 2001 fiel auf Michael Nünning. Als technischer Leiter in der Hausnotrufgruppe sowie als Gruppenleiter

der Gebrauchtkleidergruppe wurde er für sein überdurchschnittliches Engagement ausgezeichnet.

Früh aufstehen hieß es für den Führungskreis am folgenden Morgen. Er traf sich zur jährlichen „Klostertagung“, um die Strukturen für das Jahr 2002 festzulegen. Ruth Nünning nahm vom Vermessungsbüro Spitthöver und Jungemann als „Kraftstoffspende“ einen Scheck für das Hausnotrufmobil entgegen. ■

Februar

Der Februar war gezeichnet von diversen Ausbildungskursen. So informierten sich die Mitglieder der Kolpingfamilie Milte über die richtige Hilfe am Unfallort. Das Haus der Familie bot in Kooperation mit den Maltesern ein Seminar über Hilfe bei Notfällen im Säuglings- und Kindesalter an. Lebensrettende Sofortmaßnahmen und ein Erste Hilfe Training standen ebenfalls auf dem Programm.

Claudia und Julia Weil, Daniel Nordbeck und Felix Schäpermeier absolvierten erfolgreich ihre Sanitätsausbildung.

Im Pfarrheim St. Josef bezogen die Malteser beim Rosenmontagszug einen Raum für ihre technische Einsatzleitung.

Die KLJB Sendenhorst spendete fast 1.500,00 € für die Nothilfe in Rumänien. ■

März

„Bitte keine Lumpen“ hieß es am 09. März erneut bei der großen Straßensammlung. Haushaltswäsche, Schuhe, Strickwaren und Bettwäsche wurden wieder in großer Menge bei der Straßensammlung zusammengeholt. An dem guten Sammelergebnis von 9 Tonnen Gebrauchtkleidung wurde auch nicht viel dadurch geändert, dass fremde Fahrzeuge in Milte bei der Sammlung „wilderten“.

Am 10. März hieß es Abschiednehmen von Clemens Eggersmann, der sein Amt als Ortsbeauftragter niederlegte. Nachfolger wurde Michael Reher.

Einen Scheck über 400,00 € überreichte die Warendorfer Kolpingfamilie an die Rumänienhilfe. Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Warendorf sicherte mit einer Spende über 900,00 € ebenfalls die Renovierungsarbeiten im Krankenhaus in Baia Mare. Beide Organisationen erwirtschafteten diese Spenden in der Weihnachtszeit. Die Kolpingfamilie mit ihrer bekannten Weihnachtsbaumaktion und die CDU mit dem Verkauf von Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt. ■

April

Am Karfreitag erreichten Georg Westbeld und Wolfgang Seck mit dem ersten Hilfsgütertransport in 2002 die rumänischen Malteser in Baia Mare. Im Laufe des Jahres folgten noch zwei weitere Transporte (Juli und November).

Hedwig Urbigkeit unterstützte mit ihrer Gebrauchtkleidersortiergruppe die Malteser in Telgte, die gebrauchte Kinderkleidung nach Schlesien transportierten.

Alarm: Die Kreisleitstelle alarmierte an ei-

nem Freitagnachmittag sämtliche Einsatzkräfte des Kreises Warendorf zum Altenheim Beelen. Hier brannte der Dachstuhl lichterloh, und die Bewohner mussten evakuiert werden. Gott sei Dank nur eine Übung! Unsere SEG (Schnelle Einsatzgruppe) meisterte sie mit Bravour.

Oliver Baumjohann brachte den Kindern im St. Johannes-Kindergarten in Sassenberg die Nummer 112 und den Krankenwagen nahe. ■

Mai

Saison frei für das Geschirrmobil. Monika Weil bestückte in 2002 wieder zahlreiche Gartenfeste, Veranstaltungen und Partys mit Geschirr und Besteck und half so, den Müllberg bei diesen Festen zu verringern.

Die traditionelle Krankenwallfahrt nach Telgte fand wieder regen Zuspruch. Die Messdienerinnen der Pfarre St. Clemens unterbrachen eigens ihr Fußballturnier für zwei Stunden, um den Gottesdienst mitzugestalten.

Die Gebrauchtkleidergruppe rückte den bemoosten und verschmutzten Containern mit einer Reinigungseinheit zu Leibe. Hierzu hatten Thomas Weil, Daniel Nordbeck, Felix Schäpermeier und Michael Nünning den Lkw mit einem Notstromaggregat, einem Hochdruckreiniger und einer Wasserpumpe entsprechend umgebaut. ■

Juni

Schon wieder mussten Verletzte gerettet werden. Diesmal aus einer brennenden Schule in Einen. An einem Montagabend probten die Löschzüge Einen und Milte sowie die SEG der Malteser die Rettung und Versorgung bei einem „Massenanfall“ von Verletzten.

Casino-Rausch im Malteserhaus. Die INTEG-Gruppe veranstaltet ihren zweiten Casino-Abend. Gespielt wurde ausschließlich um INTEG-Dollar und Kuchen. ■

Juli

Josef und Monika Weil, Ansgar Nünning, Bernd Köster, Michael und Ruth Nünning und Michael Reher nahmen an der Diözesanversammlung in Kleve teil.

Die Firma Brinkhaus spendete 300 Federbetten für das rumänische Krankenhaus in Baia Mare. Das Malteser-Marienheim stellte 14 gebrauchte Pflegebetten für Rumänien zur Verfügung. Michael Nünning und Thomas

Weil starteten Ende Juli auf die 3.600 km lange Strecke nach Siebenbürgen.

Der Lebensmittelgroßhandel Marktkauf spendet fünf Tonnen Baby-Nahrung für die Kinderheime in Rumänien. Die Firma Kraftverkehr Münsterland Weilke sorgt für den kostenlosen Transport der Ware von Süddeutschland nach Warendorf. ■

August

Ihre Helfergrundausbildung schlossen zwölf Malteser im Kreis Warendorf ab. Die sogenannte AV-10-Ausbildung, welche die Helfer zum Umgang mit betreuungsbedürftigen aller Art, Fahrzeugen und Geräten sowie für die allgemeine Zivilschutzausbildung befähigt, bestanden aus Warendorf: Sven Nitsche, Felix Schäpermeier sowie Claudia und Julia Weil.

Die Bundesebene und der Diözesanvorstand zeichnen die Warendorfer Hausnotrufgruppe für ihr einzigartiges Notruf- und Servicesystem aus. Der Vorstand schreibt den Maltesern in Warendorf: „Ziel ihrer Arbeit ist es, den Menschen, denen wir die Technik liefern, auch umfangreiche Betreuung zukommen zu

lassen. Dies wird in keiner Ortsgliederung gelebt und umgesetzt wie bei Ihnen in Warendorf.“

Michael Reher ist 100 Tage im Amt und zieht ein erstes Resümee.

Paul Buxbaum ist als Funker in der Fernmeldezentrale bei der Love-Parade in Berlin eingesetzt.

Herrn Cornelius Weilke wird die Malteser-Dankplakette verliehen. Die Spedition Weilke, mit Standorten in Greven und Ascheberg, unterstützt seit Jahren die Rumänienarbeit der Warendorfer Malteser.

15 Sanitäter und Rettungssanitäter leisten während des Heimatfestes Mariä Himmelfahrt Sanitätsdienst.

(Fortsetzung) Thomas Weil, Michael Nünning und Michael Reher überreichen der Sparkasse Münsterland Ost den ersten Lkw „DB 2435“. Hierbei handelt es sich um das

zweite Fahrzeug, welches aus dem Fuhrpark der Warendorfer Malteser als Modell aufgelegt wurde. ■

September

Die INTEG feiert ihr Schützenfest. Petra Becker errang die Königswürde und erkor sich Frank Hankemann zum König.

Eine Abordnung der Warendorfer Bürgerschützen nebst berittener Gruppe stattete der INTEG einen Besuch ab. ■

Oktober

Kampf dem Herztod. Ansgar Nünning und Oliver Baumjohann bildeten in der Kreisverwaltung die Betriebshelfer am ersten automatischen Defibrillator für Laienhelfer aus.

Das Caravan Unternehmen LMC aus Sassenberg übergibt der INTEG eine Spende in Höhe von 1.000,00 €. Die INTEG will das Geld für die Gründung einer neuen Kindergruppe und in die Fahrt zum Besuch des Bundestages in Berlin investieren.

Die WN berichtet über die Aufwertung des Katastrophenschutzes am Beispiel des Malteser Hilfsdienstes Warendorf in NRW.

Und wieder wurde für den Ernstfall geübt. Die Rettungssanitäter des Kreises Warendorf trafen sich zu einer Fortbildung. Auch die Mitglieder der SEG hatten hier die Gelegenheit sich mit Geräten wie Rettungsschere, Spreizer und KED-System vertraut zu machen. ■

November

Große Ehre für Clemens Eggersmann. Der Souveräne Malteserorden verleiht ihm die hohe Auszeichnung „pro merito melitensi“. Typisch Clemens: „Diese Auszeichnung ist auch eure Auszeichnung! Gemeinsam haben wir viel erreicht. Ich bin glücklich und dankbar dafür.“ Auf Geschenke verzichtete Clemens Eggersmann und bat stattdessen um Spenden für das Projekt Baia Mare. Die Gäste gaben reichlich. Es kamen 2.933,00 € zusammen.

Michael Nünning und Oliver Baumjohann machten sich erneut auf eine Fahrt mit vielen Unwägbarkeiten: der dritte Transport nach Rumänien startete mit 13.855 kg Hilfsgütern.

Glocke und WN berichteten in täglicher Folge per „Tagebuch“ über den Fortschritt des Transportes und die erreichten Ziele.

Und noch mal Übung. Am 12.11. beorderte der Landrat über die Kreisleitstelle sämtliche verfügbaren Einsatzkräfte zur Kreisverwaltung. Nach 19 Minuten war die SEG der Malteser Warendorf in Einsatzstärke angerückt.

Jochen Nünning informierte beim Monats-treffen der Kolpingsenioren über die sozialen Dienste der Malteser in Warendorf.

Ein Fahrsicherheitstraining absolvierten Mitglieder der Hausnotrufgruppe auf dem Verkehrstrainingsplatz des ADAC in Bielefeld. ■

Dezember

Mit 54 Senioren und Behinderten führen die Warendorfer Malteser erneut zur Britischen Militärmusikschau in die Halle Münsterland. 11 Helfer bereiteten den Teilnehmern so ein vorzeitiges Nikolausgeschenk.

Der Sozialausschuss des Rates der Stadt Warendorf tagte im Malteserhaus.

Der Kegelclub „Kikirikiki“ verzichtet auf Weihnachtspäckchen und spendet 110,00 € für die Rumänienhilfe.

Hoher Besuch im Malteser-Haus bei der Weihnachtsfeier der INTEG-Gruppe. Der Nikolaus besuchte die Mitglieder mit Knecht Rupprecht bei ihrer Jahresabschlussfeier. ■

Auslandsdienst

Neben drei Hilfstransporten nach Baia Mare/Rumänien im Frühling, Sommer und Herbst hat die Malteser-Auslandshilfe im Jahr 2002 auch zwei Informationsfahrten im Juni und August durchgeführt. Die Sendenhorster Aktion „Kinder helfen Kindern“ war 2002 durch Hermann Lewentz bei der Informationsfahrt im Juni vertreten.

39 Tonnen Hilfsgüter wurden insgesamt transportiert: Betten, Matratzen, Kleidung, Schultafeln, -stühle, -tische, Medikamente, Lebensmittel, Kleidung, medizinischer Sachbedarf, Hygieneartikel, Spielzeug.

In 3.300 Dienststunden legte der LKW 11.400 km zurück. Kleinbusse (vom Malteser-Marienheim in Warendorf und dem MHD in Münster) waren auf 11.500 km unterwegs. 14 Helfer aus Warendorf waren an den Aktionen beteiligt – darunter auch Clemens Eggersmann und Michael Reher.

Über die Fortschritte der Arbeit in Baia Mare ist zu berichten, dass mit dem Umbau der Dialysestation und der MHD-Unterkunft begonnen wurde. Der neue Standort der Unterkunft ist die alte Wäscherei hinter der Dia-

lysestation. Während die Dorstener Malteser finanziell den Umbau der Dialyse unterstützen, kümmern sich die Warendorfer Malteser finanziell und materiell um den Umbau der MHD-Unterkunft. Die Armenküche wurde geschlossen.

In einem Bericht über die Informationsfahrt im Juni 2002 ist zu lesen:

- Es gibt noch viel zu tun in Baia Mare.
- Angelika Gerlach, Thorsten Heine und Dirk Ohlmeyer von den Maltesern Warendorf und Hermann Lewentz von der Aktion „Kinder helfen Kindern“ sind von der Inspektionsfahrt zurück.
 - Erstes Frauenhaus in Baia Mare
 - Waisenhäuser sollen nach und nach aufgelöst werden.

Nach guter Fahrt und ohne Grenzprobleme erreichte die Gruppe am Sonntag, den 02.06.02 Baia Mare, wo sie von dem technischen Direktor Mircea Gethie erwartet und herzlich begrüßt wurde.

An den nächsten Tagen wurden dann einzelne Projekte besucht:

Altenheim: Am Rande der Stadt in ruhiger Lage macht das Haus einen für rumänische Verhältnisse sauberen Eindruck. Die alten Leute liegen in 6-8 Bett-Zimmern dicht gedrängt in Bettreihen auf ca. 25 m. Die schmalen Kleiderschränke stehen auf den Fluren. Die einzige Unterhaltung für die alten Leute sind ein paar

Fernseher. Die hygienischen Zustände haben sich sehr verbessert, so sind neue Waschmaschinen und drei neue Duschen angeschafft worden.

Benötigt werden: Kleidung, Waschpulver, Hygieneartikel, Spritzen, Linoleum und Holzfarbe.

Waisenhäuser: Sehr guter Zustand, freundliche Atmosphäre, fröhliche Kinder. Hier sieht und spürt man die Veränderung am deutlichsten. Hier hat unsere Hilfe deutliche Spuren hinterlassen. 1996 haben wir noch so viel Elend gesehen. Kinder, die weinend in Blut- und Kotverschmutzten Bettchen und kalten Räumen lagen. Gott sei Dank sind diese Zeiten vorbei! Fröhliche Kinder, gut gekleidet und ernährt.

Es wird aber weiterhin unsere Hilfe benötigt wie z.B. Kinderpflege- und Hygieneartikel, pädagogisches Spielzeug, Musikinstrumente, Windeln.

Im Waisenhaus 2 fanden wir eine Überraschung vor. Neue Möbel im Eingangsbereich, junge, gut gekleidete Menschen laufen mit Akten und Kisten hin und her. Im rechten

Gebäudeflügel Büros voll gestopft mit Schreibtischen und Computern. Für Stühle war wohl kein Geld mehr da! Hier hat sich eine staatliche, von der UNESCO unterstützte, Verwaltung eingerichtet.

Die Ziele hören sich viel versprechend an: Alle Waisenhäuser in Siebenbürgen werden nach und nach aufgelöst. Die Kinder sollen dann in Familien aufgeteilt werden bzw. Häuser und Wohnungen werden von der UNESCO/Weltbank gekauft und zwei Erzieher „gründen“ mit etwa 5 bis 8 Kindern eine Familie im ländlichen Raum. Die Kinder sollen dort zur Schule gehen und sich örtlichen Vereinen bzw. Jugendgruppen anschließen. Im Anschluss an die Schulzeit werden Ausbildungsstellen für sie gesucht. Der Leiter der Einrichtung, Herr Marian Remus, ein junger

Mann, der in der Schweiz Psychologie und Pädagogik studiert hat, verfolgt dieses Projekt mit großem Elan und starker Motivation. Wir haben ihm unsere Unterstützung zugesagt. Endlich eine vernünftige Perspektive für die Kinder!

Im linken Flügel des Gebäudes ist das erste **Frauenhaus** in Siebenbürgen entstanden. Auch hier stellten die UNESCO und die Weltbank die Anschaffungsfinanzierung, Umbau, Ausbau und Einrichtung. Der Rumänische Staat muss das Personal, zwei Sozialarbeiter und die Leiterin, Frau Ana Moltoian, bezahlen.

25 Frauen mit ihren Kindern können hier untergebracht werden. Die ersten 15 Frauen sind zwischen 18 und 25 Jahre jung und

müssen noch sehr viel dazulernen. Wie z.B. Kochen, Säuglingspflege, Reinigung der eigenen Zimmer und der Gemeinschaftsräume. Einige gehen tagsüber arbeiten und andere zur Schule.

Viele der Frauen waren Waisenkinder, die mit 17 oder 18 das Waisenhaus ohne Schulabschluss bzw. Ausbildung verlassen mussten. Sie wurden Straßenkinder (Jugendliche) und lebten von Diebstahl, Bettelei und Prostitution. Andere wurden aus ihrem Dorf verstoßen, weil sie ein uneheliches Kind erwarteten.

Bescheiden hat uns die Leiterin um Unterstützung gebeten, in Form von Wasch- und Reinigungsmitteln und Hygieneartikeln.

Kinderstation im Krankenhaus: Auch hier gibt es weiterhin große Probleme bei der Versorgung und Unterhaltung der Station mit über 80 kranken Kindern. Erfreut zeigte sich die Leitung, dass wir in der Lage waren, wieder vier neue Fenster einbauen zu lassen und so zwei Kinderzimmer wieder warm und zugdicht sind. Dies war möglich, weil zwei Familien aus Warendorf das Geld dafür gespendet hatten. Ein Fenster kostet momentan 260 €. Es müssen noch weitere 60 Fenster ausgetauscht

werden und vielleicht finden sich ja noch ein paar Familien.

Abschließend bleibt festzustellen, dass unsere Hilfe weiterhin sehr erforderlich ist!!! erst recht, wenn man z.B. sieht, dass ein Lehrer 200 € Monatslohn bekommt, Elektroartikel, wie Kühlschränke, aber das Gleiche wie bei uns kosten.

■ Dirk Ohlmeyer

Küchengruppe

Im abgelaufenen Jahr 2002 hat die Küchengruppe wiederum alle erwünschten Einsätze ableisten können.

Der Reigen der Einsätze begann mit der Tannenbaumsammelaktion der Kolpingfamilie Warendorf. Wir bereiteten unsere deftige Erbsensuppe für die Helfer vor, die bei den Minusgraden besonders gut schmeckte. Auch bei der Geburtstagsfeier von Barbara Hagedorn standen die Terrinen gefüllt auf dem Tisch und schmeckten allen Gästen vorzüglich.

Zum Rosenmontagsumzug standen wir wieder im Grillstand, um Bratwurst anzubieten. Von der Menge her hatten wir aber den schlechtesten Umsatz, seit der Stand betrieben wird, und so müssen wir sehen, was in Zukunft wird.

Im März wurden unsere Helfer versorgt: Einmal zur Altkleidersammlung und bei der Ortsversammlung. Im Mai tagten die Kreisdelegierten im Malteserhaus, und anlässlich der Krankenwallfahrt wurde nach dem Kaffeetrinken das Geschirr gespült. Als Clemens Eggemann im November den Verdienstorden des MHD überreicht bekam, wurden die Gäste am Büfett beköstigt.

Im Juni unternahm die Gruppe ihren Fahrradausflug, der in diesem Jahr nach Everswinkel führte. Bei schönem Wetter klang der Tag in Buxbaum's Garten aus.

Im September führte die Gruppe mit allen Familienmitgliedern ein Schützenfest durch, bei dem letztlich Stephanie Westbeld den Vogel von der Stange holte und zur Königin gekrönt werden konnte.

■ Georg Westbeld

Erste Hilfe Ausbildung

Auch im Jahr 2002 konnten wir mit insgesamt 6 Ausbildern wieder eine stattliche Anzahl von Ausbildungen in den verschiedenen Disziplinen der Ersten Hilfe durchführen.

Über 1300 Personen ließen sich durch uns in Erster Hilfe aus- und fortbilden. Diese statt-

liche Anzahl an Lehrgangsteilnehmern, sowie die nach wie vor ungebrochene Nachfrage aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen Lebens beweist, dass das Thema Erste Hilfe, entgegen dem allgemeinen Trend, doch noch im Bewußtsein der Bevölkerung ist.

Erste Hilfe Kurse (8 Doppelstunden): In 26 Lehrgängen wurden insgesamt 379 Personen ausgebildet. Die Teilnehmer setzten sich zu einem großen Teil aus Betriebsstehlfen, Auszubildenden und einigen freiwilligen Interessierten zusammen. Seit dem 1.7.2002 werden die Lehrgänge nach dem neuen Ablaufschema, welches bundesweit eingeführt wurde, durchgeführt.

Erste Hilfe Training (4 Doppelstunden): 1207 Teilnehmer wurden in 15 Lehrgängen durch uns fortgebildet. Teilnehmer waren zu 95% Betriebsstehlfen.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber (4 Doppelstunden): Die Ausbildungszahlen in diesem Bereich stiegen um rund 10% nach einem Einbruch um das Jahr 2001.

In 33 Kursen wurden 490 Führerscheinbewerber ausgebildet. Die intensive Werbung

in den Fahrschulen sowie die zuverlässige Durchführung der Lehrgänge alle 14 Tage samstags macht sich durch sehr gute Teilnehmerzahlen bemerkbar. Auch das Sehtestangebot zu Beginn der Lehrgänge durch einen Optiker bewährt sich immer mehr. Um einen kompletten Rundumservice zu bieten, wird über die Aufstellung eines Passbildautomaten nachgedacht.

Erste Hilfe bei Notfällen im Kindes- und Säuglingsalter (4 Doppelstunden): Die Nachfrage nach Lehrgängen in diesem Bereich ist ohne große Werbung ebenfalls ungebrochen. 73 Teilnehmer wurden in 8 Lehrgängen in diesem Fach ausgebildet. Die Lehrgänge fanden regelmäßig im Haus der Familie sowie in der Hebammerei Milte statt. Gelegentlich finden sich einige Herren ein, ansonsten wird dieser Part mehr den Müttern überlassen.

Sanitätskurs (12 Doppelstunden): Zu Beginn des Jahres fand nach längerer Zeit wieder ein Sanitätskurs, der neben der Ersten Hilfe auch erweiterte Maßnahmen wie Blutdruckmessen beinhaltet, statt. 20 Personen des DRK Sassenberg wurden ausgebildet. Dieser Lehrgang dokumentiert wie gut die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Hilfsorganisationen neben Sanitätsdiensten funktionieren kann.

Erste Hilfe fresh up (2 Doppelstunden): 11 Teilnehmer, größtenteils Mitglieder der Hausnotrufgruppe, bildeten sich in einzelnen Themenbereichen der ersten Hilfe fort.

Erste Hilfe für Kinder (4 Unterrichtseinheiten): In 3 Kindergärten in Sassenberg und Freckenhorst wurden durch Oliver Baumjohann ca. 60 Kinder spielerisch mit den Themen Notruf, Erste Hilfe und Rettungsdienst vertraut gemacht. Neben der theoretischen

und praktischen Ausbildung gehörte auch die Besichtigung unseres Krankenwagens zum Programm.

Erste Hilfe in der Grundschule (2 Unterrichtseinheiten): Im Rahmen der Vorbereitung auf einen Unterrichtsbesuch einer Referendarin führten wir in 2 Klassen der Grundschule Westkirchen unseren Rettungswagen vor. Ebenso vermittelten wir Wissenswertes zu den Themen Notruf und Verbände.

Auch einige im Jahre 2002 neu eingeführte Lehrgänge führten wir durch:

Erste Hilfe für Erzieherinnen (8 Doppelstunden): Seit dem Jahr 2002 werden auch Erste Hilfe Kurse für Erzieherinnen seitens der Berufsgenossenschaft bezuschusst, die zur Hälfte aus Kindernotfallthemen bestehen. 8 Gruppenleiterinnen verschiedener Einrichtungen aus Warendorf und Ostbevern wurden ausgebildet.

Herz-Lungen-Wiederbelebung-Defibrillator (HLW-D) (4 Unterrichtseinheiten): Anfang Juni bekamen die Malteser im Kreis von der Björn-Steiger-Stiftung eine Demonstrationseinheit, bestehend aus HLW-Puppe und Defibrillations-(Elektroschock) Vorführgerät. Die Übergabe ist verbunden mit der Auflage, 20 Personen pro Monat in der neuen Form der Wiederbelebung fortzubilden. Startschuss war Ende September im Rahmen eines Erste Hilfe Lehrgangs bei der Kreisverwaltung im Beisein von Kreiskammerer Dr. Stefan Funke sowie Kreisbildungsreferent Oliver Baumjohann.

Ausbilderlehrgang: An 2 Wochenenden im Oktober fand, wie bereits in den vergangenen

Jahren, ein Ausbilderlehrgang, der durch die Diözesangeschäftsstelle durchgeführt wurde, in unserer Dienststelle statt. 10 Teilnehmer der Diözesen Essen und Münster konnten ihn erfolgreich abschließen.

Rettungssanitäterfortbildung (30 Stunden): Erstmals haben wir im 2. Halbjahr 2002 eine von der Diözese genehmigte Rettungssanitäterfortbildung durchgeführt. Neben medizinischen Themen standen auch praktische Übungen wie das Retten aus Fahrzeugen, das Überprüfen von Geräten nach dem Medizinproduktgesetz sowie der Umgang mit dem Halbautomatischen Defibrillator auf dem Programm.

Neuerwerbungen: Um auch in Zukunft gute Ausbildungen der eigenen Helfer wie auch anderer interessierter Personen durchführen zu können, haben wir einige wichtige Neuanschaffungen getätigt.

Neben einer Junior-Ausbildungspuppe, welche die HLW bei Schulkindern demonstriert und bei Kindernotfallkursen zum Einsatz kommt, beschafften wir auch einen sogenannten Megacodetrainer. Dieses Übungsmodell in der Körpergröße eines Erwachsenen bietet neben der normalen HLW die Möglichkeit der Intubation, Injektion, Defibrillation und der EKG-Ableitung. Über ein Computerprogramm lassen sich die unterschiedlichsten Notfallszenarien einspielen, und per Videobeamer auf Leinwände übertragen. Dieses Gerät kam bei der Rettungssanitäterfortbildung sowie auf Vorführungen der Krankenhäuser in Oelde und Warendorf zum Einsatz.

Des Weiteren konnte mit großzügiger Unterstützung der Stadt Warendorf ein sogenanntes AED-Gerät (Halbautomatischer Defibrillator) beschafft werden, welches für die Ausbildung in HLW-D sowie als zusätzliches Gerät bei Sanitätsdiensten eingesetzt wird.

Um die umfangreichen Aufgaben in der Ausbildung durchführen zu können, bedarf es auch weiterhin an interessierten Personen, die sich zum Ausbilder schulen lassen und Lehrgänge durchführen. Daher wird es vorrangiges Ziel in 2003 sein, neue Ausbilder zu finden, um die Arbeit auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Interessenten können sich jederzeit gerne bei mir melden.

Allen, die im Jahre 2002 in unterschiedlichster Form die Ausbildung unterstützt haben, insbesondere den Ausbildern, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

■ Ansgar Nünning

Seniorenbegegnungsstätte

In der Seniorenbegegnungsstätte an der Lüninger Straße treffen sich montags bis freitags von 14.30 bis 17.30 Uhr Frauen und Männer zum geselligen Beisammensein, zum Klönen, Kaffee trinken, Karten spielen, zum Feiern (Geburtstage, Frühlings- oder Sommerfest, Altweiberfastnacht, Weihnachtsfeier).

Die Seniorenbegegnungsstätte wird von der Stadt unterhalten. Gemeinsam geleitet wird sie zusammen von Frau Albrecht, einer Mitarbeiterin des Sozialamtes der Stadt

und einem Team von vier ehrenamtlichen Helferinnen.

Die Versorgung der Gäste haben sieben Gruppen aus den Warendorfer Kirchengemeinden und sozialen Verbänden übernommen. Eine dieser Gruppen wird von Malteser-Helferinnen gestellt. In jeder siebten Woche sind täglich zwei der zehn Helferinnen im Einsatz. Sie helfen ehrenamtlich, jährlich etwa 300 Stunden.

■ Walburga Wohlers

SEG Malteser Warendorf

Zur Zeit sind 22 Helfer aktiv in der SEG tätig. Um für ihre Aufgaben immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, haben sich die Helferinnen und Helfer wieder an insgesamt 25 Abenden getroffen. Neben den Ausbildern aus den eigenen Reihen wurden wir bei speziellen Fachthemen, wie z.B. gynäkologische Notfälle, Herzerkrankungen oder Stoffwechselstörungen durch Ärzte und Krankenpfleger aus dem Joseph-Hospital unterrichtet.

Neben der theoretischen Ausbildung darf aber auch die praktische Übung nicht fehlen, denn der sichere Umgang mit dem Material will trainiert sein. Darum heißt es gerade in den Sommermonaten „*Ran an das Material*“. So kam es z.B. vor, dass im Juni das gesamte Malteserhaus zu einer Notunterkunft umgeräumt wurde.

Im zweiten Halbjahr wurde dann eine Puppe angeschafft, die es in sich hat. Mit diesem Megacodetrainer können realistische Notfallsituationen dargestellt werden (EKG-Darstellung, Intubation), bei denen das medizinische Equipment des RTW genutzt werden kann. Der Umgang mit dem Material soll dadurch trainiert werden.

Bei vielen Sanitätsdiensten wird heutzutage ein hoher Qualitätsmaßstab gesetzt. So kam es bei 50 Sanitätsdiensten mit insgesamt 1267 Einsatzstunden zu 91 Hilfeleistungen. In drei Fällen transportierten wir den Patienten selbst, in fünf Fällen behandelten wir den Patienten bis zur Übergabe an den Rettungsdienst.

Die herausragenden Sanitätsdienste in diesem Jahr waren zum einen die Deutschen Schwimmmeisterschaften im Mai mit Franziska van Almsick und zum anderen das Rock-Konzert in Bocholt mit Brian Adams. Bei der Schwimmmeisterschaft leisteten die Helfer an fünf Tagen insgesamt 186 Einsatzstunden.

Ab 2003 können wir bei unseren Sanitätsdiensten einen Halbautomaten einsetzen, der die Qualität noch steigert, aber auch die Ansprüche an die Helfer wachsen lässt. Dieses wird sich auch in der Ausbildung widerspiegeln. Um auch praktisch am Ball zu bleiben, werden wir uns auch wieder um eine Übung mit der Feuerwehr bemühen.

■ Jochen Nünning, Bernd Köster

Material- und Geräteverwaltung

Anfang des Jahres beschaffte der MHD Kreis Warendorf mehrere Funkmeldeempfänger (FME) zur Alarmierung der Malteser-Einheiten im Kreis. Für Warendorf erhielten wir für die Schnelle Einsatzgruppe (SEG) 14 FME's. Diese wurden komplett beschriftet und an die Helfer verteilt. Somit ist auch eine Alarmierung der Einsatzkräfte, nachdem das Telmi-System im letzten Jahr ausgefallen war, wieder möglich.

In den ersten Monaten wurden viele Vorbereitungen für den Einstieg in den MHD Rückholddienst getroffen. So war im Anfang z.B. nicht eindeutig klar, ob wir uns, wie der hauptamtliche Rettungsdienst auch, nach der ISO 9000 zertifizieren müssen. Es stellte sich jedoch heraus, dass dieses für den ehrenamtlichen Bereich nicht notwendig ist. Trotzdem wollen wir uns bei der Durchführung unserer Einsätze möglichst genau an die Anforderungen dieser Zertifizierung halten. Aus diesem

Grund wurden einige Organisations-Strukturen umgestellt.

Damit unsere Einsatzkräfte die Einsatzstelle im Alarmfall schnell finden, wurden für den RTW, den KTW und den ELW je ein Ordner „*Stadtpläne und Anfahrtsbeschreibungen für den Kreis Warendorf*“ erstellt. In diesem Ordner befinden sich Stadtpläne von allen Orten im Kreis. Ebenfalls sind für mehrere Orte und Bauernschaften Anfahrtsbeschreibungen und Pläne über Rettungswege vorhanden. Diese wurden uns von einigen Rettungswachen des Kreises dankbarerweise zur Verfügung gestellt. Im Mai wurden alle 12 Blutdruckmessgeräte durch das Eichamt Münster gewartet und neu geeicht. Diese Überprüfung ist laut dem Medizin-Produkte-Gesetz (MPG) für alle 2 Jahre vorgeschrieben. Ebenfalls musste das EKG-Gerät (Defi) vom RTW geprüft werden.

Da wir viele Sanitätsdienste bei Reitveranstaltungen im Gelände durchführen, sollte in

diesem Jahr für den RTW ein Notfallrucksack beschafft werden. Um ein passendes Modell zu finden, wurden mehrere verschiedene Exemplare zur Probe bestellt. Während eines Ausbildungsabends wurden alle Modelle begutachtet und ein für uns passender Notfallrucksack ausgesucht. Dieser wurde dann bestellt und im August in Dienst gestellt.

Im September wurden 3 weitere Stashörer für den KTW, den ELW und den GWSAN beschafft. Diese mussten codiert und mit der Leitstelle überprüft werden.

Ebenfalls wurden die Materialien der Küche komplett inventarisiert und in die Inventarliste neu aufgenommen.

Gegen Ende des Jahres wurde der Einstieg in den Rückholdienst dann akut. Es mussten noch weitere Vorbereitungen getroffen werden. Zum Beispiel musste sichergestellt werden, dass wir Sauerstoffflaschen nach einem Einsatz schnell wieder füllen können. Es wurde eine Vereinbarung mit der Feuerwehr Ahlen getroffen. Dort können wir rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, unsere Flaschen füllen lassen.

Aus dem alten Notfallkoffer wurde ein Kindernotfall-Koffer erstellt, der spezielle Materialien für Säuglings- und Kleinkindernotfälle enthält. Somit ist unser Rettungswagen (RTW) über die Euro Norm (EN) hinaus bestückt.

Der Notfallrucksack und der Kindernotfall-Koffer mussten beschriftet werden, und eine Inhaltsliste wurde neu erstellt.

In der letzten Dezemberwoche wurde, wie auch schon in den letzten Jahren, eine Inventur durchgeführt.

Neu beschafft wurden in diesem Jahr eine Kiste „Immobilisation“ (mit Schienungsmaterial, Rettungstüchern, Halskrausen) sowie eine Pflegekiste für den GW-SAN. Ebenfalls für den GW-SAN wurden noch 2 Rettungsleinen zur Eigensicherung angeschafft. Um leicht- oder unverletzten bei einem Einsatz eine Sitzmöglichkeit zu geben, wurden für den HKTW 2 Sitzgarnituren und 4 Sitzbänke beschafft.

Abschließend möchte ich mich bei allen, die mich in diesem Jahr bei meiner Arbeit unterstützt haben, herzlich bedanken.

■ Thomas Weil

Jugendgruppe '98

Auch im Jahr 2002 hat die im September 1998 gegründete Jugendgruppe Engagement und Einsatzfreude im Malteser Hilfsdienst gezeigt. Dabei wurden zentrale Aufgaben des MHD, wie z. B. die Ausbildung in Erster Hilfe, mit geselligen Aktivitäten verknüpft, die der Gruppe sehr viel Spaß gemacht haben.

Gleich zu Beginn des Jahres musste die Gruppe sich dabei von ihrem Gruppenleiter Andre' Leson verabschieden, der aus beruflichen und familiären Gründen sein Amt niederlegen musste. Seither wird die Gruppe von Stephanie Wermeier und Daniel Albat betreut. Die Leitung versucht stets, den Jugendlichen eine geeignete Mischung aus Freizeitprogramm und Vereinsaufgaben anzubieten.

So gab es über das Jahr verteilt sicher viele gesellige Aktivitäten. Die Gruppe hat zum Beispiel Jonglierbälle gebastelt und erste

Jonglierversuche angestellt, außerdem gab es viele Spielstunden. Natürlich durfte auch in diesem Jahr die Nutzung des Dartboards in der Johannesstube nicht fehlen.

Außerdem wurde die Ausbildung in Erster Hilfe in 2002 fortgeführt. Ein Teil der Gruppe besuchte zu Anfang des Jahres sogar einen Sanitätshelferlehrgang, um in Zukunft auch bei Einsätzen der SEG helfen zu können.

Zusätzlich wurde beim Beladen von Rumänien-Hilfstransporten mit angefasst. Für 2003 sind Trageübungen und das Üben des Zeltaufbaus für die Jugendlichen geplant.

Abgesehen von den normalen Gruppenaktivitäten wurden, wie in den vergangenen Jahren, Fahrten unternommen. So besuchten wir in 2002 sogar zweimal das Multiplexkino in Münster und sahen „Harry Potter 2“ und „A beautiful Mind“.

Das Grillfest auf dem Hof des Malteserhauses durfte auch dieses Jahr nicht fehlen und läutete die 2. Jahreshälfte mit lockerer und entspannter Unterhaltung ein. Außerdem plante und organisierte die Gruppe 2 Gruppenstunden in Eigenregie.

Zum Ende des Jahres verbrachten die Jugendlichen wieder viel Zeit mit kochen und basteln. In der Adventszeit haben wir zum Bei-

spiel viel Spaß beim Backen von Stutenkerlen gehabt. Am Vortag des Heiligen Abend feierte die Gruppe schließlich den Abschluß eines guten und abwechslungsreichen Jahres 2002 mit einer Weihnachtfeier und wir freuen uns auf Abwechslung und Spaß in 2003.

■ Daniel Albat, Stefanie Wermeier

INTEG

Zur Statistik: Im Jahr 2002 ist die Mitgliederzahl der INTEG erneut gestiegen. Die INTEG zählt zum Jahresende 2002 insgesamt 38 Mitglieder, darunter 21 behinderte Menschen und 17 Betreuer. Auch in diesem Jahr wurde die INTEG wieder tatkräftig durch den MHD-Zug (Bereitstellung der Fahrer) und die Caritas

(Bereitstellung eines Bullis) unterstützt, so dass eine reibungslose Abholung der Behinderten von zu Hause zu den Gruppenstunden gewährleistet werden konnte. Die INTEG wurde mit vielen Spenden bedacht, die zur Vorbereitung der Gruppenstunden sowie einen Musicalbesuch verwendet wurden.

Die Gruppenstunden: Die Aktivitäten im Jahr 2002 reichten von Basteln zu Ostern über einen Besuch des Bauern-Cafés Habichtshof, die Organisation eines eigenen Spiel-Casinos auf INTEG-Art bis hin zum Plätzchenbacken für die Weihnachtsfeier.

Auch in diesem Jahr wurde mit anderen Behindertengruppen (eingeladen waren: die Lebenshilfe, die Gruppe Kunterbun(d)t aus Sassenberg/Füchtorf sowie alle Malteser-Mitglieder) im September das alljährliche Schützenfest gefeiert. Als Ehrengäste durfte die INTEG in diesem Jahr die Bürgerschützen aus Warendorf mit König Steven Liddell sowie Vertreter der Schützengilde Einen begrüßen. Dank Walter Heumann, der speziell für die INTEG einen Schützenvogel entwickelt hat, konnte auch dieses Jahr um den Thron gewetteifert werden. Die Königin im Jahr 2002 heißt Petra Becker.

Im Dezember fand zum Jahresabschluss die Weihnachtsfeier statt, zu der auch die Eltern der INTEGler eingeladen waren. Die im November selbst gebackenen Plätzchen konnten dort probiert werden. Auch der Nikolaus stattete der INTEG einen Besuch ab und hatte uns wieder über das Jahr hinweg sehr gut be-

obachtet. Er dankte jedem Mitglied für seine Teilnahme an den INTEG-Nachmittagen und überreichte allen eine Weihnachtstüte.

Unser Fazit: Alles in allem können wir auf ein erfolgreiches INTEG-Jahr zurückblicken. Allerdings war das Jahr 2002 nicht immer wolkenlos. Trotz der steigenden Mitgliederzahl waren die einzelnen Gruppenstunden nur schwach besucht. Der Grund lag aber erfreulicherweise nicht an der Vorbereitung der Stunden, sondern an dem Umzug eines Großteils unserer behinderten Mitglieder in Wohnheime. Das dort angebotene Programm überschritt sich leider sehr häufig mit den schon lang im voraus geplanten Aktivitäten der INTEG, so dass unsere Mitglieder in regelrechten Freizeitstress gerieten. Wir sind daher zu dem Schluss gekommen, die traditionelle INTEG aufzulösen und einen neuen Anfang mit einer Kindergruppe zu wagen.

Danken möchten wir allen, die uns bei unserer bisherigen Arbeit unterstützt haben, sei es durch finanzielle Mittel oder durch ihr Handeln und gute Ratschläge.

■ Thomas Hüsemann, Bettina Meier

Geschirrmobil

Unter dem Motto „Wir machen den Weg frei – für eine saubere Umwelt“ waren unser Geschirrmobil und unser Geschirr in diesem Jahr bereits die zehnte Saison im Einsatz. Inzwischen besteht schon ein kleiner Kreis von Stammkunden, der das Geschirrmobil und das Geschirr regelmäßig ausleiht. Die Vermietungen erfolgen nicht nur im Warendorfer Stadtgebiet, sondern im ganzen Kreis Warendorf.

Im laufenden Jahr wurde das Geschirrmobil auch wieder für kleinere und größere Veranstaltungen genutzt; außerdem wurde es auf einigen MHD-internen Veranstaltungen

eingesetzt. Die Hauptsaison war von Mitte Mai bis Mitte September. In dieser Zeit war das Geschirrmobil 12 mal im Einsatz.

Auch der separate Geschirrerleih wird nach wie vor von der Bevölkerung gut angenommen und läuft das ganze Jahr über. Das Geschirr wurde hauptsächlich für größere private Familienfeiern ausgeliehen. Außerdem kam es auf einigen MHD-Veranstaltungen zum Einsatz. Insgesamt wurde im laufenden Jahr 25 mal Geschirr ausgeliehen.

■ **Monika Weil**

Service- & Hausnotruf

Samstag, 21.45 Uhr: Das Bereitschaftshandy klingelt. Die diensthabende Helferin bei den Maltesern in Warendorf ist sofort am Telefon. „Hier ist die Hausnotrufzentrale der Malteser. Frau X. hat einen Notruf ausgelöst. Wir können keinen Sprechkontakt mit ihr aufnehmen und hören nur lautes Rufen aus dem Flur.“ Zwei Minuten später ist die Malteser-Helferin bereits im Hausnotruf-Mobil auf dem Weg zur Teilnehmerin. Mit dem Notschlüssel, welchen die Malteser in einer codierten Box aufbewahrt haben, öffnet sie die Wohnungstür und findet Frau X. auf der Treppe liegend vor. Schnell legt sie Hand an und begleitet die alte Dame zu ihrem Bett ins Obergeschoss.

Dies ist einer der wenigen Einsätze, kurz skizziert, wie sie die Malteser im Bereich des Hausnotruf- und Servicetelefon tagtäglich bewältigen. „Oft sind es aber auch die weniger aufregenden Dinge des Lebens, weshalb uns unsere Klienten um Hilfe bitten“, erzählt Ruth Nünning, stellvertretende Leiterin der HNR-Gruppe. 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Telefonsystems direkt mit den Maltesern vor Ort verbunden, so dass zu jeder Zeit die jeweils benötigte Hilfemaßnahme eingeleitet werden kann.

Dafür erhielten die Warendorfer jüngst eine besondere Anerkennung. Für den umfangreichen Hintergrunddienst bei dem Hausnotruf- und Servicetelefon wurden sie in 2002 seitens des Diözesanvorstandes ausgezeichnet. Der Vorstand der Diözese Münster schreibt den Maltesern in Warendorf: „Ziel ihrer Arbeit ist es, den Menschen, denen wir Technik liefern auch umfangreiche Betreuung zukommen zu lassen. Dies wird in keiner Ortsgliederung so gelebt und umgesetzt wie bei Ihnen in Warendorf.“

Mit der Maßgabe, dieses Ziel weiter auszubauen, wurden den Maltesern in Warendorf für diese Arbeit aus Bundesmitteln 3.787,- € zur Verfügung gestellt. So können die Warendorfer den Menschen, die in ihren möglichen Nöten alleine stehen, die erforderliche Hilfe zukommen lassen.

Seit mehr als drei Jahren bietet der Malteser Hilfsdienst in Warendorf das Hausnotruf- und Service-System an. Auch in 2003 werden die Malteser rund um die Uhr für ihre 159 Klienten da sein.

■ **M. Schäpermeier, R. Nünning**

Gebrauchtkleidergruppe

Auch in diesem Jahr gab es für unsere Gruppe viel zu tun. Da es im Vorjahr bei unseren wöchentlichen Sammlungen so oft regnete, wurden zunächst für alle neue Regenjacken angeschafft. Diese mit Leuchtstreifen ausgestatteten Jacken geben uns nun auch bei Dunkelheit mehr Sicherheit.

Im Januar unterstützten wir die Kolpingfamilie bei ihrer jährlichen Weihnachtsbaumaktion, die auch den Maltesern in der Auslandsarbeit finanzielle Unterstützung brachte.

Die im März durchgeführte Straßensammlung brachte insgesamt 9t Kleidung ein. Da die meisten Container in der Nähe von Bäumen stehen, fand im Frühjahr wieder die Containerreinigung statt. Auch das Umbauen der Containerklappen und der Neuanstrich der Container wurden in diesem Jahr weiter geführt.

Im Sommer wurden die seinerzeit von Fa. Weilke gespendeten Wechselbrücken am Standort in Ascheberg vorgestellt. Herr Weilke war überrascht, was wir aus den Brücken gemacht hatten und erklärte sich spontan bereit, die nächste Auslandsfahrt des LKW durch eine Dieselspende zu unterstützen.

Gleichzeitig wurde bei dieser Gelegenheit auch die Auszeichnung mit der Malteser-

Dankplakette vorgenommen, die Herrn Weilke für seine umfangreiche Hilfe in den vergangenen Jahren anerkannt worden war. Nach 6 Jahren Arbeit in der Gebrauchtkleidergruppe ging Werner Claes mit 67 Jahren in die „Malteserrente“.

Im abgelaufenen Jahr wurden von den 10 Helfern 149t Kleidung bewegt. Dieses entspricht genau den Werten vom Vorjahr. Dabei leisteten sie ca. 1000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Zu diesen Stunden kommen noch alle 14 Tage die Fahrten zu unseren Sortierbetrieben. Das ergibt weitere 300 Stunden.

Aber nicht nur mit Gebrauchtkleidung beschäftigten wir uns im letzten Jahr. So war die Gruppe auch dabei behilflich, Betten, Pflegemittel und Gehhilfen aus Bockum-Hövel, Datteln, Eikelborn und aus dem Malteser-Marienheim in Warendorf abzuholen und für den Transport nach Rumänien zu verladen.

Am Ende des Jahres wurden auf dem LKW Gelblichter montiert. Sie sorgen beim Leeren der Container für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Auch hierbei stand uns die Fa. Weilke mit Ihren Monteuren zur Seite.

■ **Michael Nünning**

Gebrauchtkleidersortiergruppe

Aufgabe der Gebrauchtkleiderstube ist das Sortieren gut erhaltener Kleidung für verschiedene Hilfsprojekte, hauptsächlich im Ausland. Sortiert wird in der Regel vierzehntägig dienstags von 19-21 Uhr.

6210 kg wurden insgesamt weitergeleitet. Davon gingen 210 kg in den Kosovo, 1200 kg durch die Hiltruper Missioare nach Ostpreu-

ßen. 1200 kg gaben wir an den Basar, dessen Erlös für ein Kinderheim in Sri Lanka ist. 1800 kg gingen nach Schlesien (Polen). 1050 kg wurden vom Warendorfer MHD mit nach Rumänien genommen. 750 kg haben wir übers Jahr in Warendorf direkt an Bedürftige vermittelt.

■ **Hedwig Urbigkeit**

Kraftfahrzeuge

Fahrzeug	Kennzeichen	km-Stand (31.12.00)	km-Stand (31.12.01)	km-Stand (31.12.02)	gefahrte km (2001)	gefahrte km (2002)
RTW	WAF-M-7677	218739	222484	225014	3745	2530
KTW	WAF-EM-777	116978	119267	121180	2289	1913
MTW	WAF-M-736	111042	118725	2390*	7683	6500
ELW1	WAF-M-606	83764	86183	89151	2419	2968
GW-San	WAF-8014	52512	53620	54475	1108	855
HKTW	WAF-8713	29502	31470	33287	1968	1817
Smart	WAF-M-617	7341	13525	20097	6184	6572
Orange	WAF-EM-666	32735	35013	37616	2278	2603
LKW	WAF-M-787	850926	862935	879352	12009	16417
* neuer Tacho						
Gesamt					39683	42175

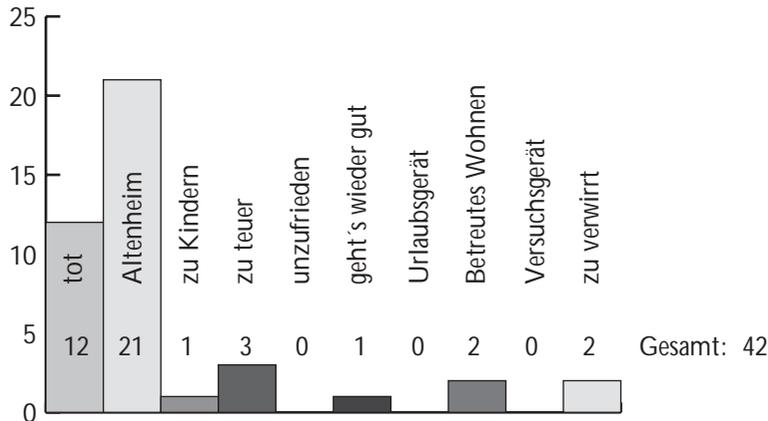
Kücheneinsätze 2002

Nummer	Datum	Einsatz	Gericht	Portionen	Stunden
1	12.01.2002	Tannenbaumaktion, Kolping	Erbsensuppe	60	26
2	03.02.2002	Geburtstag B. Hagedorn	Erbsensuppe	50	18
3	11.02.2002	Rosenmontag	Grillwurst	450	55
4	09.03.2002	Altkleidersammlung	Erbsensuppe	70	18
5	10.03.2002	Ortsversammlung	Frühstück	60	28
6	23.05.2002	OB-Kreistagung	belegte Brote	30	6
7	26.05.2002	Krankenwallfahrt	spülen	--	20
8	10.11.2002	Ordensverleihung Eggersmann		--	66
9	Dez. 2002	Glühweinstand		--	45
10		Kassenführung, Fahrzeugpflege		--	28
Gesamt				720	310

Sanitätsdiensteinsätze 2002

Veranstaltung	Datum	Hilfeleistungen	Transporte	Übergabe an RD	Einsatz außerhalb	Stunden (gesamt)
RHD Hammer Forum	19.01.2002	0	0	0	0	29:15
Altenkarneval	19.01.2002	2	0	0	0	24:00
Rosenmontagszug	11.02.2002	9	1	1	0	302:30
DOKR Hallenvielseitigkeit	23./24.02.2002	0	0	0	0	39:30
Reitturnier Hardinghauser Hof	01.04.2002	2	0	0	0	24:00
Unterstützung Drensteinfurt	14.04.2002	3	0	1	0	14:00
TSC Formationsturnier	21.04.2002	5	0	1	0	22:00
Traktorpulling	28.04.2002	2	0	0	0	28:30
Scheunenball Vohren	08.05.2002	0	0	0	0	17:00
Deutsche Schwimmmeisterschaften	21.-26.05. 2002	4	0	0	0	186:15
Preis der Besten DOKR	24./25.05.2002	2	0	0	0	55:00
Reitturnier Peckeloh	09.06.2002	3	0	0	0	15:00
BOM	26.06.2002	1	0	0	0	12:00
Rockkonzert Bocholt	12.07.2002	1	1	0	0	26:00
Volkslauf Einen	12.07.2002	4	0	0	0	07:30
Schützenfest Ostenfelde	21.07.2002	0	0	0	0	15:00
Wallfahrt Haltern	21.07.2002	2	0	0	0	28:30
Reitturnier Josephshof	28.07.2002	2	0	0	0	13:00
Nachwuchschampionate DOKR	03.08.2002	0	0	0	0	33:45
Triathlon Sassenberg	04.08.2002	13	1	0	1	29:30
Trabrennen Drensteinfurt	04.08.2002	0	0	0	0	25:30
Beschleunigungsrennen Drensteinfurt	11.08.2002	4	0	0	0	30:00
Theaterstück Marktplatz	14.08.2002	1	0	0	0	04:30
Maria Himmelfahrt Illumination	17.08.2002	6	0	0	0	25:00
Prozession Maria Himmelfahrt	18.08.2002	0	0	0	0	07:00
WSU Sportfest	31.08.2002	3	0	0	0	08:00
Geländereiten Ostbevern	01.09.2002	1	0	0	0	06:00
Sandburgenbau Marktplatz	04.09.2002	0	0	0	0	04:30
Bundeschampionate DOKR	05.-08.09.2002	13	0	0	0	92:30
WSU Emslauf	21.09.2002	4	0	1	0	18:00
Weltkindertag Marktplatz	22.09.2002	0	0	0	0	08:30
Breitensportveranstaltung Ostbevern	29.09.2002	0	0	0	0	08:00
Dressurturnier Kritzler	05./06.10.2002	0	0	0	0	37:00
Fettmarkt Sonntag	20.10.2002	2	0	1	0	14:15
Bogenball	26.10.2002	0	0	0	0	15:30
Weihnachtsbasar Freckenhorst	16./17.11.2002	2	0	0	0	40:30
Gesamt		82	3	5	1	1267:00

Hausnotruf-Geräteabmeldungen 2002



Status 02: 160

Geschaltete Geräte in 02 (15.10.02): 202

22 x 1000er Geräte

Einsatzstatistik Hausnotruf 2002

